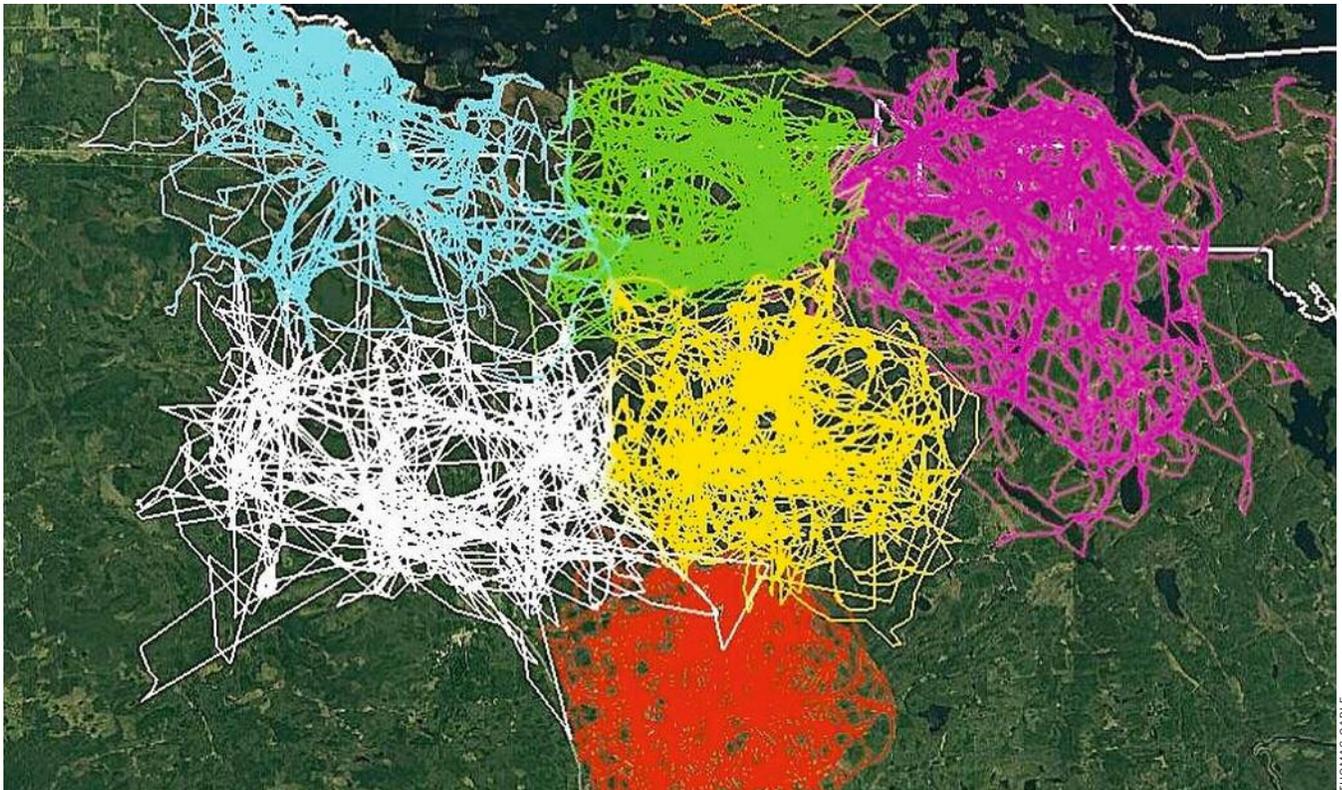


# Wissenschaft+Technik

Die Balance zwischen Darmbakterien und Mensch ergibt jenen Zustand, den man Gesundheit nennt. ▶ S. 96



THOMAS GABLE

**Wölfe stören Nachbars Kreise nicht**, oder jedenfalls selten, wie diese Karte der Reviere von sechs Rudeln südlich des Voyageurs-Nationalparks im US-Bundesstaat Minnesota zeigt. Wissenschaftler haben die Wanderungen einzelner Tiere durch die Auswertung telemetrischer Daten sichtbar gemacht; zu sehen sind 68 000 Standorte. Viele davon haben die Forscher aufgesucht – um zu schauen, was die Wölfe dort gefressen haben.

Psychologie

## Zu sportlich

● Die Wissenschaftlerin Flora Colledge ist dabei, eine Frage zu klären, deren Antwort sehr viel mit ihrem eigenen Leben zu tun hat: Am Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit der Universität Basel bereitet sie eine Studie zum Thema Sportsucht vor – und ist selbst Profiritletin. Mit Kollegen von den Baseler Universitären Psychiatrischen Kliniken will Colledge herausfinden, ob es krankhaftes Sporttreiben als solches überhaupt gibt. »Niemand weiß, ob Bewegungssucht ein Begleitsymptom von beispielsweise einer Essstörung ist oder ob sie für sich genommen vorkommt«, erklärt die Wissenschaftlerin. In einer Gruppe von Probanden, die extrem viel Sport treiben, will sie jetzt diejenigen identifizieren, bei denen das Hobby zum Zwang

geworden sein könnte. Wer trotz Krankheit oder Verletzung weitertrainiert, zähle möglicherweise zu den Betroffenen. MRT-Untersuchungen sollen zeigen, ob bei Sportsüchtigen bestimmte Hirnregionen wie bei Drogenabhängigen aktiviert werden. Colledge selbst betrachtet sich nicht als gefährdet. Wenn ein Infekt sie zum Pausieren zwingt, kann sie das genießen. »Dann muss ich mal ein paar Tage nicht morgens um fünf Uhr aufstehen.« JKO



Colledge (M.)

Fußnote

# 53

**Prozent** der Bakterien, die Fliegen, Wespen und andere Insekten in Krankenhäusern auf sich tragen, sind resistent gegen mindestens eine Gruppe von Antibiotika. Das berichten Forscher von der Aston University in Birmingham im »Journal of Medical Entomology«. Sie hatten in sieben britischen Krankenhäusern Proben von knapp 20 000 Insekten gesammelt. Von einer bestimmten Gattung waren sogar 83 Prozent der untersuchten Spezies resistent. Insekten seien mit dafür verantwortlich, dass sich solche Keime in Krankenhäusern ausbreiten und halten können, vermuten die Autoren.